

KUNST
VEREIN
QUICK
BORN

5
Jahre

15.07.2015
Gründung des Kunstvereins Quickborn

Der Vorstand



Marianne Gehrke

Norbert Stoll

Renate Poggendorf

15.07.2015
Gründung des Kunstvereins Quickborn

15 Gründungsmitglieder



09. - 11.10.2015
Werner Jost (München) – „Sphären“
Erste Ausstellung des Kunstvereins



GALERIE VB

Kooperation mit der Volks- und Raiffeisen-Bank
und Unterstützung der Stadt Quickborn.
Start im Oktober 2015

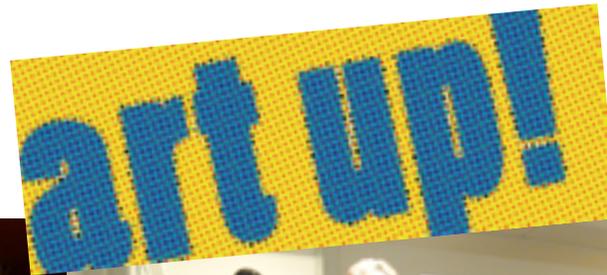


Sie besiegelten die Kooperation: Marianne Gehrke (links) und Edwin Zaft (Dritter von links) vom Offenen Atelier sowie die Volksbank-Vertreter Peter Jaster (Zweiter von links), Andrea Leyendecker und Sibylle Wöms. Erster Stadtrat Klaus-H. Honsel freute sich mit ihnen.

DAMM

art up!





Von Oktober 2015 bis Juni 2016 präsentiert
die GALERIE VB 46 Künstlerinnen und Künstler an je 3 Tagen pro Woche,
veranstaltet eine Autorenlesung und einen Kunst-Frühschoppen.

23.10.2015 - ART UP / Runde 1 mit Katharina Duwe, Marili Nöfer, Rudi Kargus, Florian Huber, Winni Schaak, Ingrid Friedrichsen, Anja Backhaus

26.11.2015 - ART UP / Runde 2 mit Erhard Göttlicher, Walter Arno, Karl-Heinz Boyke, Anja Witt, Petra Kilian, Sabine Kramer, Alice Kaufmann, Malwin Faber, Joerne Diedrichsen, Tobias Zaft

21.01.2016 - ART UP / Runde 3 mit Petra Kilian, Christian Geisler, Hanna von Tissa, mioq, Sabine Kramer, Petra Jacobsen, Monika Hahn, Steffen Plorin, Florian Huber, Gudrun Siegmund, Anna Goldmund, Edwin Zaft

04.02.2016 - Lesung Brigitte Roßbeck „Franz Marc - Die Träume und das Leben“

03.03.2016 - ART UP / Runde 4 mit Jörg Plickat, Günther Stimpfl, Brigitta Höppner, Pia Hodel-Winiker, Renate Poggendorf, Joerne Diedrichsen, Malwin Faber, Rosa Hipp, Nys Knudsen, Elisa B. Matern, Thorsten Berndt

21.04.2016 - ART UP / Runde 5 mit Karin Witte, Arne Lösekann, Anders Petersen, Heidi Liebermann, Günther Stimpfl, Hans-Werner Seyboth, Heinke Both, Tanja Gott, Maren Simon

24.04.2016 - Kunst-Frühschoppen in der GALERIE VB

KUNST
VEREIN
QUICK
BORN

29.04. - 01.05.2016
Künstler des Kunstvereins – Farbfest, Ausstellung



farbfest

29. April bis 1. Mai 2016

OFFENES ATELIER QUICKBORN
IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DEM KUNSTVEREIN QUICKBORN

Am 19.05.2016
verstirbt die 1. Vorsitzende Marianne Gehrke
kurz nach der von ihr initiierten Bemalung
des Rathaus-Vorplatzes durch die Grundschule Mühlenberg



5.6.2016

NordArt-Fahrt, Busfahrt nach Rendsburg-Büdelndorf



**KUNST
VEREIN
QUICK
BORN**

NordArt-Fahrt!

Der Kunstverein Quickborn e.V. lädt ein zum Besuch der NordArt – Europas größter Ausstellung zeitgenössischer Kunst, direkt vor unserer Haustür.

Sonntag, 5. Juni 2016, 10 – 17 Uhr

Treffpunkt: **9.45 Uhr** im Offenen Atelier Quickborn
Kieler Straße 149, 25451 Quickborn

Bequeme Busfahrt im komfortablen Reisebus mit netten Leuten nach Büdelndorf, Eintritt NordArt, exklusive Führung um 12 Uhr. Rückfahrt um 16 Uhr, Ankunft im Offenen Atelier ca. 17 Uhr.

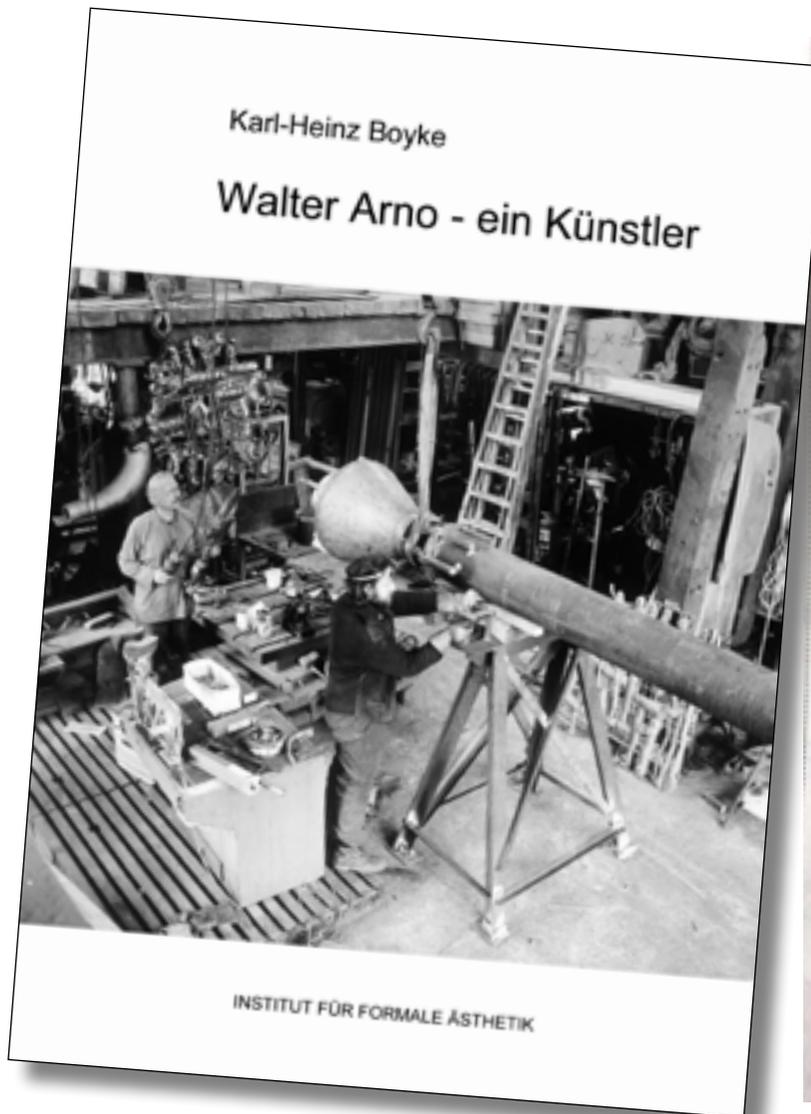
| | |
|---|------|
| Regulärer Preis: 32 € | 16 € |
| für Mitglieder im Kunstverein Quickborn | 24 € |
| für Nicht-Mitglieder | |

Verbindliche Anmeldung bis 1.5.2016 an: kunstverein-quickborn@web.de



25.9.2016

LESUNG: „Walter Arno - ein Künstler“
von KARL-HEINZ BOYKE



Voll ansteckender Euphorie

LESUNG Künstler Karl-Heinz Boyke begeisterte 30 Gäste mit Erinnerungen an seinen Lehrer Walter Arno

QUICKBORN „Ich muss Anlauf nehmen, um meine Fassungslosigkeit ausdrücken zu können. Diese Einzelstücke sind einfach kolossal gut“, schwärmte der Künstler Karl-Heinz Boyke am Sonntag im Offenen Atelier Quickborn. Zwischen Kunstwerken des 2005 verstorbenen Malers und Bildhauers Walter Arno aus Seeth-Ekholz stellte Boyke sein Buch über diesen Künstler vor.

Das Publikum war hochkarätig besetzt. Elke Ferro-Goldstein, Vorsitzende des Kreiskulturverbands Pinneberg, Anders Petersen aus dem Vorstand des Kunstvereins Elmhorn, ein Vertreter des Künstlerverbands Steinburg und Klaus-Hermann Hensel (CDU), stellvertretender Bürgermeister der Stadt Quickborn, hörten zu. „Lauter Prominenz hier, da fühle ich mich gleich wie Zuhause“, scherzte Boyke. Gastgeber Edwin Zaft freute sich über die Zahl von etwa 30 Gästen. „Das ist für so eine Veranstaltung schon gut“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung.

Boyke beschäftigt sich seit 35 Jahren mit Arno und hat persönliche Erlebnisse mit seinem ehemaligen Professor in einem Buch festgehalten. „Arno hat es gehasst,



Karl-Heinz Boyke (links) und Edwin Zaft vom Offenen Atelier Quickborn stehen vor Walter Arnos Aquarell „Maaspaziergang“. In der Hand hält Boyke ein Heft mit Auszügen seines Buches „Der Richtigmacher“, in dem er seinen Lehrer Arno vorstellt. SCHMIDT

etwas falsch zu machen“, erläuterte er die Wahl seines Titels „Der Richtigmacher“. Das Werk ist noch nicht fertiggestellt, aber Boyke plant, es 2017 zu verkaufen. „Die letzten fünf Prozent sind viel schwerer als die ersten 90 Prozent“, stellte er fest.

Der Autor las Ausschnitte aus dem Buch vor, erzählte aber auch vieles frei aus seinen Erinnerungen. Angefangen hatte Arno mit der Malerei, begann dann aber auch die Bildhauerei, anfänglich mit Holzskulpturen. „Walter Arno ist für mich eine extrem außergewöhnliche Person.

In meinen Augen ist er die Verkörperung der formalen Ästhetik“, sagte Boyke. Er vermittelte seine Erinnerungen an Arno mit viel Humor

„Walter Arno ist für mich eine extrem außergewöhnliche Person.“

Karl-Heinz Boyke
Bildhauer und Autor

und Lebendigkeit, sodass er bald die Sympathien und das Gellächter des Publikums sicher hatte. Durch eine Präsentation mit Bildern von

Arno und seinen Werken fielen dem ehemaligen Schüler des Künstlers zahlreiche Anekdoten zu seinem Professor ein. „Arno empfand sich immer als ganheitlicher Künstler.

Das Gesamtkunstwerk war sein Anliegen, sodass beispielsweise von seinen Grafiken auch vieles in seine Skulpturen eingeflossen ist“, berichtete Boyke.

„Ich neige zum Schwärmen, aber diese Arno'sche Ästhetik bietet so viel Spielraum, dass man immer weiter und weiter konzipieren kann“, erläuterte der Autor: Das Publikum ließ sich von dieser Euphorie anstecken.

Zum Ende hörten die Gäste einen Text von Volker Rozowski über die Beisetzung Arnos sowie dessen Lieblingslied. Einige der Anwesenden kannten den Künstler persönlich. Seine Werke waren nur für die Dauer der Lesung im Atelier zu sehen.

Boyke und Zaft stellten Auszüge des Buches für die Lesung in einem 50-seitigen Heft zusammen. Restexemplare sind noch für je 4,70 Euro im Offenen Atelier, Klees Straße 149, erhältlich. Interessierte melden sich bei Zaft unter Telefon (04106) 61 86 94 an. **Abwa Schmidt**

► offenes-atelier-quickborn.de

30.10. bis 13. 11.2016 NORD meets SÜD,
9 Künstler aus München und Umgebung präsentieren
zeitgenössische Malerei und Skulptur
im Kulturzentrum DROSTEI in Pinneberg

1.12. bis 17.12.2016 SÜD meets NORD,
Der KUNSTVEREIN QUICKBORN
vermittelt 12 herausragende Künstler, mehrheitlich
aus dem Kreis Pinneberg mit zeitgenössischer Malerei und Skulptur in das
„KÜNSTLERHAUS“ München



11. - 20.11.2016
WAS BLEIBT – Bilder und Skulpturen aus dem
Forum für Künstlernachlässe Hamburg



11.-20.11.2016
WAS BLEIBT
Der Kunstverein Quickborn zeigt Bilder und Skulpturen aus dem
FORUM FÜR KÜNSTLERNACHLASSE, Hamburg
Herzliche Einladung zur Vernissage am
11. November, 19 Uhr
Einführung: Dr. Detlev Kahl,
FORUM FÜR KÜNSTLERNACHLASSE
Sa. + So., 12. + 13.11. 14 - 18 Uhr
Do. + Fr., 17. + 18.11. 18 - 21 Uhr
Sa. + So., 19. + 20.11. 14 - 18 Uhr

KUNST
VEREIN
QUICK
BORN

Kunstverein Quickborn e.V., Kieler Str. 149, 25451 Quickborn



18.01.2017
Ein neuer Vorstand wird gewählt

v.l.n.r. Heinz Wiedemann, Hans-Werner Seyboth, Alice Kaufmann, Edwin Zaft (2. Vors.),
Romy Rölicke (1. Vors.), Annette Fahrenkrug (Kassenwartin), Ute Höller, Hans Kaufmann



Wer schnitt van Goghs Ohr ab?

VORTRAG Historiker Hans Kaufmann widerspricht Legende der Selbstverstümmelung und stellt in Quikborn umstrittene These vor

QUICKBORN Einen kunsthistorischen Erkenntnisfortschritt will der Hamburger Historiker und Romanist Hans Kaufmann am Sonntag, 12. März, in Quikborn schildern. Der 75-Jährige ist überzeugt: Der niederländische Maler Vincent van Gogh (1853-1890) schnitt sich im Dezember 1888 sein linkes Ohr nicht etwa selbst ab. Stattdessen habe sein WG-Mitbewohner Paul Goguin (1844-1901) diese Lege in die Welt gesetzt, um zu verschleiern, dass er den Hieb verübt. „Es liest sich mit ein bisschen grosser Phantasie“, sagt Paul Goguin, der die These von Hans Kaufmann das Ergebnis einer zehn Jahre langen Recherche gegenüber seiner Zeitung zusammenfasst.



Hans Kaufmann gehört dem Vorstand des Kunstvereins Quikborn an. Dieses Bild von ihm machte Carina Harmsen.



Hans Kaufmann und Ella Wülfegans veröffentlichten 2008 den Titel 'Van Goghs Ohr: Der Fakt des Schweigens'.

Bei einem Besuch in St. Petrusburg stutzte die Kunsthistorikerin Ella Wülfegans und er sprachte von Gogouins Gemälden „Jenseits der Grenze auf einem Boot“. Auf einer vertrackten Bilderpräsentation ein Auge – Hinweis auf ein belastetes Gemälde, das sich vom Auge Gottes verleiht. „Das gab uns den Anlass, uns mit der Kunstgeschichte auseinanderzusetzen“, so Kaufmann.

Wülfegans und er werteten Werke von Gogh und Gogouin, einem Polizeibericht, Notizen und Gerüchten der beiden Künstler aus. In der Legende der Selbstverstümmelung entdecken sie Widerstände, die sie nur These der Thematik Gogouin führen. 2008 veröffentlichten sie ihre Ergebnisse in einem etwa 300 Seiten starken Buch unter dem Titel „Van Goghs Ohr Paul Gogouin und der Fakt des Schweigens“. Es stand vor allem im Van-Gogh-Museum Amsterdam auf Widerstand. „Die haben uns den Zugang zu ihren Quellen verweigert und eine falsche Übersetzung

unserer Bücher verhängt“, so Kaufmann. Er will in Quikborn seiner Erkenntnis entgegenbringen, die seine These stützt.

Die Lokalisierung „Le Forum Republicain“ in Arles, Südwestfrankreich, berichtete am 30. Dezember 1888 Van Gogh habe an einem Sonntag um 23.30 Uhr ein Briefchen aufgesetzt und sein Ohr einer gewissen Person übergeben. Am nächsten Morgen habe die Polizei ihn halbtot in Bett gefunden. Kaufmann zufolge veröffentlichte die Zeitung Gogouin, der mit van Gogh in einer Kletter-WG lebte, und schickte ihm Briefe. Doch der behauptete, in einem Brief überbracht und den Vorfall selbst nicht überlebt zu haben. Als die Polizei Gogouin

befragte, sagte er: „Ich habe gesehen, wie er sein Ohr abtrennte und es in eine Tasse mit Wasser gab.“

„Paul Gogouin war der Täter.“

Hans Kaufmann Historiker und Romanist

Kaufmann und Wülfegans haben dieses Buch zum Werk für wichtig. Zudem erwähnen sie in der Überleitung, dass sich van Gogh das Ohr mit einem Rasiermesser abgeschnitten habe. Diese Version geht auf eine Darstellung Gogouins zurück, der die Tat aber gar nicht überlebt haben will. Van Gogh habe diesen Klapp-

gang nach sich selbst. Eine Analyse von Gogouins Zeichnung „Das Ohr“ wurde abgesprochen, wurde nicht“, so Kaufmann. Mit einem Rasiermesser habe van Gogh die linken bewerteten Klappen Gogouin aber habe als guter Fuchser geglaubt und sein im Besitz scharfer Waffen wie eines Säbels gewesen.

Eine Skizze bekräftigt diese Vermutung. Die Hobby-Forscherin Bernadette Murphy entdeckte sie 2016 im Archiv der Universität Berkeley (USA). Auf einem des Schriftstellers Irving Stone hatte van Gogh's Arzt Felix Rey sie 1930 angefertigt. Die Zeichnung zeigt „Das Ohr war glatt abgeschnitten, nur ein Strich vom Ohrläpp-

chen war übrig“, so Kaufmann. Das Van-Gogh-Museum sieht die Skizze als Beleg für den Wahnwitz des Künstlers an, der sich verurteilt hatte. Kaufmann und Wülfegans dagegen sehen sie als Bestätigung dafür, dass eine scharfe Waffe zum Einsatz gekommen sein muss. Sie glauben nicht, dass van Gogh sie hätte benutzt, dass allein Fingerring und Farben seine Waffen seien.

Kaufmann wird seine Erkenntnisse im Haus des Kunstvereins Quikborn, Kellerstraße 149, erläutern. Sein Vortrag mit dem Titel „Van Goghs Ohr“ beginnt um 12 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebittet. Jan Hendrik Freud



17. - 19.03.2017 Arne Lösekann
„Kontemplation“, Installation



23. - 25.06.2017

Meinhard Raschke / Malerei und
Miroslav Menschenkind / Fotografie „On Stage“,
Musikgeschehen in Zeichnung und Fotografie



29.09. - 18.10.2017
Dieter Asmus und die Gruppe Zebra
„Aufstand gegen die Abstraktion“



27. - 31.10.2017
„GEDOK zu Gast im Kunstverein“
13 Künstlerinnen der Hamburger GEDOK im Kunstverein



ZU GAST IM
KUNSTVEREIN

Claudia Craemer / *Raku-Keramik*
Simone Fezer / *Installation*
Tanja Gott / *Malerei*
Christine Grandt / *Fotografie*
Monika Hahn / *Objekte*
Katharina Hempel / *Musik*
Claudia Hoffmann / *Skulptur*
Alice Kaufmann / *Malerei*
Annette Reher / *Textilmalerei*
Shin Ying Lin / *Musik*
Gundula Thors / *Literatur*
Gisela Weiszel / *Druckgrafik*
Anja Witt / *Malerei*



23. - 25.03.2018
Hans Hushan „Struktur und Form –
Strukturrealismus und Formtheorie“,
Ausstellung und Vortrag



01. - 10.06.2018

Ingrid Müller-Kuberski „Auf den Spuren der Strukturen“



23.06.2018
NordArtFahrt



11.09.2018

Start KunstKino

eine Kooperation mit dem Beluga-Kino Quickborn:
an jedem 2. Dienstag im Monat wird ein ausgesuchter Film
über Kunst oder Künstler gezeigt

Bisher haben wir 19 Filme gesehen



**KUNST
KINO**



KunstKino-Programm
10.09.2019 - 09.06.2020



14.-16.09.2018
Raum 116 Ausstellung „MEGA“

RAUM 116 im Kunstverein Quickborn

14.-16.09.

MEGA

außergewöhnlich, bestens, bombig, brillant, brutal, eminent, enorm, erstaunlich, fantastisch, geil, genial, glänzend, göttlich, grandios, großartig, herausragend, herrlich, hervorragend, klasse, krass, märchenhaft, prächtig, prima, riesig, sagenhaft, scharf, spitze, stark, super, toll, überragend, umwerfend, wundervoll.

19. - 21.10.2018
„Komische Kunst“
Monika Hahn, Margret Lieser, Eberhard Szejstecki



KOMISCHE KUNST

19. bis 21. Oktober 2018
Monika Hahn **Objekte**
Magret Lieser **Malerei**
Eberhard Szejstecki **Skulpturen**
im Kunstverein Quickborn

KUNST
VEREIN
QUICK
BORN

15. - 16.12.2018
ARTVENT



KUNST
VEREIN
QUICK
BORN

**ART
VENT
2018**

**GROSSE KUNST ZU
KLEINEN PREISEN**

15.-16.12.
14 bis 19 Uhr
QUICKBORN

Kunstverein Quickborn e.V. / Kieler Straße 149 / www.kunstverein-quickborn.de

Juli 2019
Kino-Trailer „Kunst für Alle“
Eine Produktion für das KunstKino
mit Matti Simoneit



Film für den Kunstverein

Junger Quickborner Filmemacher realisiert einen Trailer, der vor der Filmreihe Kunst-Kino eingespielt wird

Von Claudia Ellernick

QUICKBORN Edwin Zaft (kleines Foto) ist kein Mensch, der mit Nachrichten hausieren geht. Und so rückte der stellvertretende Vorsitzende des Quickborner Kunstvereins diese denn auch lediglich in einem Nebensatz heraus, durchaus dazu angetan, überhört zu werden: Ein junger Quickborner Filmemacher hat auf Initiative des Vereins Geschäftsleute in der Stadt gefragt, was für sie Kunst bedeutet. Die Antworten hielt er mit seiner Kamera fest.

Daraus ist ein Trailer entstanden, also ein kurzer Videoclip, der im Quickborner Belaga-Kino immer dann läuft, wenn in der Reihe Kunst-Kino ein weiterer Film gezeigt wird. Damit macht der Verein quasi Eigenwerbung. „Kai Bartels (Arm. d. Kod: Der Chef des Belaga-Kinos) hat uns vor den Filmen Platz zur Verfügung gestellt. Bislang haben wir in dieser Zeit immer das Logo des Kunstvereins gezeigt“, sagt Zaft. Dass der Verein nun eine weitaus größere Idee realisieren konnte, hat er dem 18 Jahre alten Matti Simoneit zu verdanken, der den Film drehte und schnitt.

„Ich fotografiere auch gern, aber besonders gern drehe ich Filme. Das mache ich schon, seit ich ungefähr 14 Jahre alt bin“, sagt er. Das künstlerische Gen scheint in der Familie zu liegen, denn die Leidenschaft teilt er mit seinem Vater und seinem Bruder. So konnte er zunächst auch die im Haus ohnehin vorhandene Ausrüstung nutzen, bis er sich spä-

ter von dem Honorar für die ersten Auftragsarbeiten eigenes Gerät zulegte.

„Angefangen hat eigentlich alles mit der Filmgruppe im Haus der Jugend“, erinnert sich Simoneit. Ein Jahr lang habe er dort mitgemacht und viel gelernt in dieser Zeit. Als er später erste eigene Kurzfilme drehte und die Arbeiten auf Youtube hochlud, gingen die ersten Anfragen von Auftraggebern ein. Bis zum Abi habe er dieses Hobby auf Sparflamme gehalten, aber nun könne er sich vorstellen, es zu seinem Beruf zu machen. Inzwischen arbeitet er durchaus erfolgreich freiberuflich, die Zahl der Aufträge steigt kontinuierlich an.



Dass er Talent hat, davon ist Zaft nach der Zusammenarbeit überzeugt. „Hinter der Filmreihe Kunst-Kino steht ja die Idee, Kunst möglichst niedrigschwellig an den Mann zu bringen. Deshalb hatte ich die Idee, Menschen nach ihrem Kunstverständnis zu fragen, die in Quickborn bekannt sind“, sagt Zaft. Diesen Gedanken habe Simoneit gut umge-



Matti Simoneit drehte den Trailer für den Kunstverein und hinterließ in seiner Heimatstadt damit seine Visitenkarte. FOTO: ELLENSIEK

setzt. „Der Trailer ist wirklich toll geworden. Wir sind komplett begeistert“, so Zaft.

Am heißesten Tag des Jahres zog das Duo los, ging etwa in die Bahnhof-Apothek von Petra Lincke, in das Computerhaus von Gordon Kraft, interviewte Buchhändlerin Selma Theophil und Einzelhändler Rolf Bosniakowski, um nur einige zu nennen. Ihre Antworten sind so einfach wie berührend: Kunst soll Spaß machen, ist Entspannung, lebenswichtig und

kann Brücken bauen. Simoneit hält respektvoll Abstand zu den Menschen vor der Kamera, fängt ihr nachdenklichen Mienen. Für die einzelnen Sequenzen wählte er vergleichsweise lange Kameraeinstellungen und urreigte sie mit unaufdringlicher Musik. Ein feines Dokument.

Das Video finden Sie online unter www.quickborner-tagelstube.de

KUNST-KINO

Von Christo bis Egon Schiele

An jedem zweiten Dienstag eines Monats laufen im Belaga-Kino in Quickborn, Güttlich 5, in Kooperation mit dem Kunstverein Arthouse-Filme, die Einblicke in Kunstereignisse und Epochen geben und sich außerdem mit herausragenden Künstlerpersönlichkeiten auseinandersetzen. Zu der Reihe gehören Spielfilme ebenso wie Dokumentationen. Beginn ist jeweils um 19.45 Uhr. Gedacht ist die Reihe für alle Interessierten, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Kunstverein. Die Tickets kosten 4,50 Euro für Vereinsmitglieder und 5,50 Euro für

Gäste. Am 8. Oktober geht es weiter mit dem Film „Mein linker Fuß“, der die Geschichte eines jungen Iren erzählt, der sich als Fußballer einen Namen macht. „Christo – Walking on Water“ heißt der Film, der am 12. November gezeigt wird. Er berichtet von einem Projekt des Installationskünstlers 2016 in Italien, das es mehr als 1,2 Millionen Besuchern ermöglichte, über das Wasser zu laufen. Am 14. Januar 2020 läuft der Film „Die Mühle und das Kreuz“ im Original mit deutschen Untertiteln. Dann geht es um die

lange und außergewöhnliche Entstehungsgeschichte eines Bildes von Pieter Bruegel, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 450. Mal jährt. Am 11. Februar geht es weiter mit dem Film „Egon Schiele – Tod und Mädchen“. Regisseur Dieter Berner thematisiert dann die Bedeutung von drei Frauen für das Werk des Künstlers, der als einer der am meisten diskutierten, radikalsten und originellsten seiner Zeit gilt. Bis zum Sommer folgen die Filme „Goya“ (10. März), „Straphane“ (14. April), „Tom of Finland“ (12. Mai) und „Goyas Geister“ (9. Juni).

22.02. - 03.03.2019
Jutta Bauer „Gross und Klein“, Illustration und Malerei



14. -16.06.2019
Elena Raulf „animals | soul“ und
„Du hast mich ersungen“
Ausstellung und Lesung





Elena Raulf
14.6.-16.6.2019

KUNST VEREIN QUICK BORN Elena Raulf - Malerei / Lyrik
Ausstellung und Lesung
animals | soul
Du hast mich ersungen

Verlesung mit Lesung: **Freitag, 14. Juni / 19 Uhr**
Stilles Lesen: **Samstag, 15. Juni / 19 Uhr**
Ausstellungseröffnung: **14. - 16. Juni 2019**
Begleitung: **Edwin Zell / 2. Vorsitzender Kunstverein Quickborn**
Einführung: **Matteo Neuhart / Kulturamtsrat**

Zu ihrem 2014 im Suhrkamp Verlag Literatur & Schindler erschienen Gedichtband *Du hast mich ersungen* heißt sie „Elena Raulf ist Whitten die Verneinung. Freie Gedichte versetzen auf eine weiche Welt unter der Oberfläche. Wangen Wölfe reihen sich, sie in leuchtender-Silber.“
Dass Elena selbst die Künstlerin nun in voller in ihrer kontemplativen Serie „animals | soul“ nach. Es sind Bilder von großer Einfachheit, Sockelbilder, die gerade in ihrer Konkretheit auf die Wesentliche, direkt wie freie Dichtkunst, unmittelbar sprechen.

Kunstverein Quickborn e.V., Allee 20/21, 22617 Quickborn, Tel. 04103 610004, www.kunstverein-quickborn.de
Öffnungszeiten: Mo - 18 Uhr, und Do, Fr - 17 Uhr, der Sonntag ist frei.



03. - 05.05.2019
Wolfgang Beckmann „Der Himmel wird blau sein“



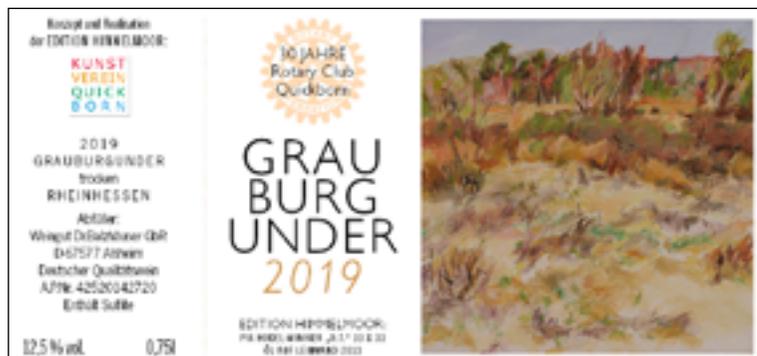
06. - 08.09.2019
Lukas Krämer, „Graffiti“



18.10.2019
Natas Neutert, Lesung
„Hannah Höch – Lady Dada



Kooperation mit dem Rotary-Club Quickborn:
Anlässlich des 30jährigen Jubiläums gestaltet
der Kunstverein Quickborn Weinetiketten
mit Kunstmotiven als „EDITION HIMMELMOOR“

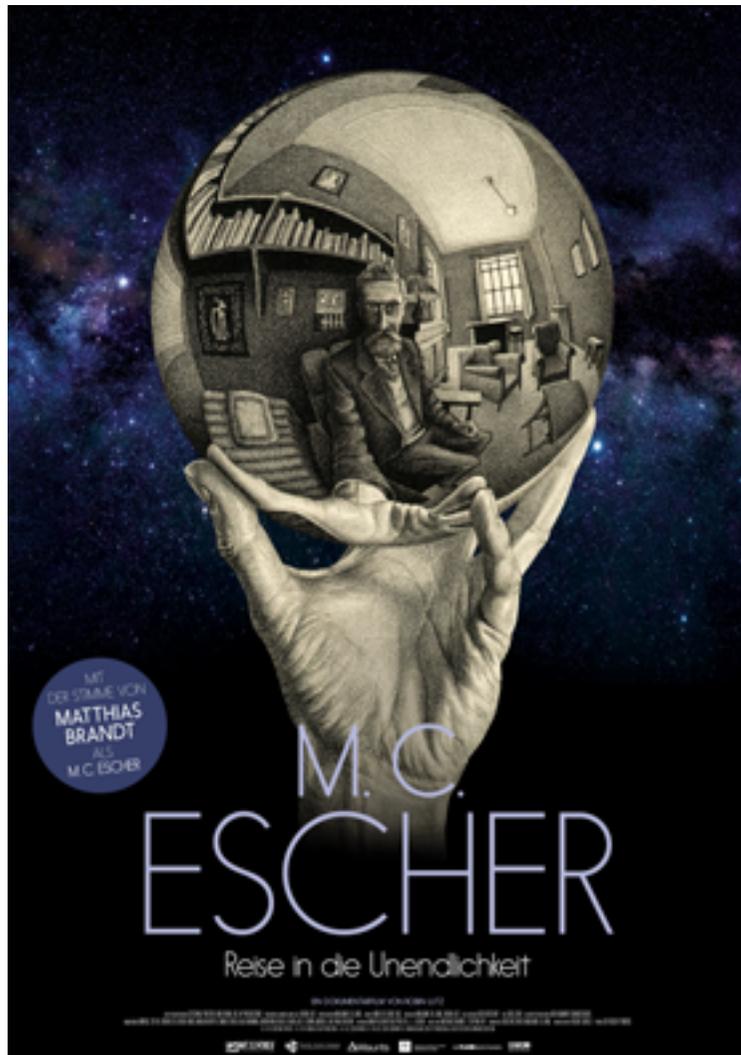


CORONA-SHUT-DOWN Abgesagte Veranstaltungen:

- 15.03.2020 Vortrag Silke Walch über „Niki De Saint Phalle“
- 20.03.-22.03. Ausstellung Lena Kaapke
- 14.04.2020 KunstKino – Séraphine
- 12.05.2020 KunstKino – Tom Of Finland
- 09.06.2020 KunstKino – Goyas Geister



09.06.2020
ReStart KunstKino
„M.C.Escher – Reise in die Unendlichkeit“



Geplante Veranstaltungen 2020

11. - 13.09.2020

Ausstellung Chantal Maquet „Danach war alles anders“



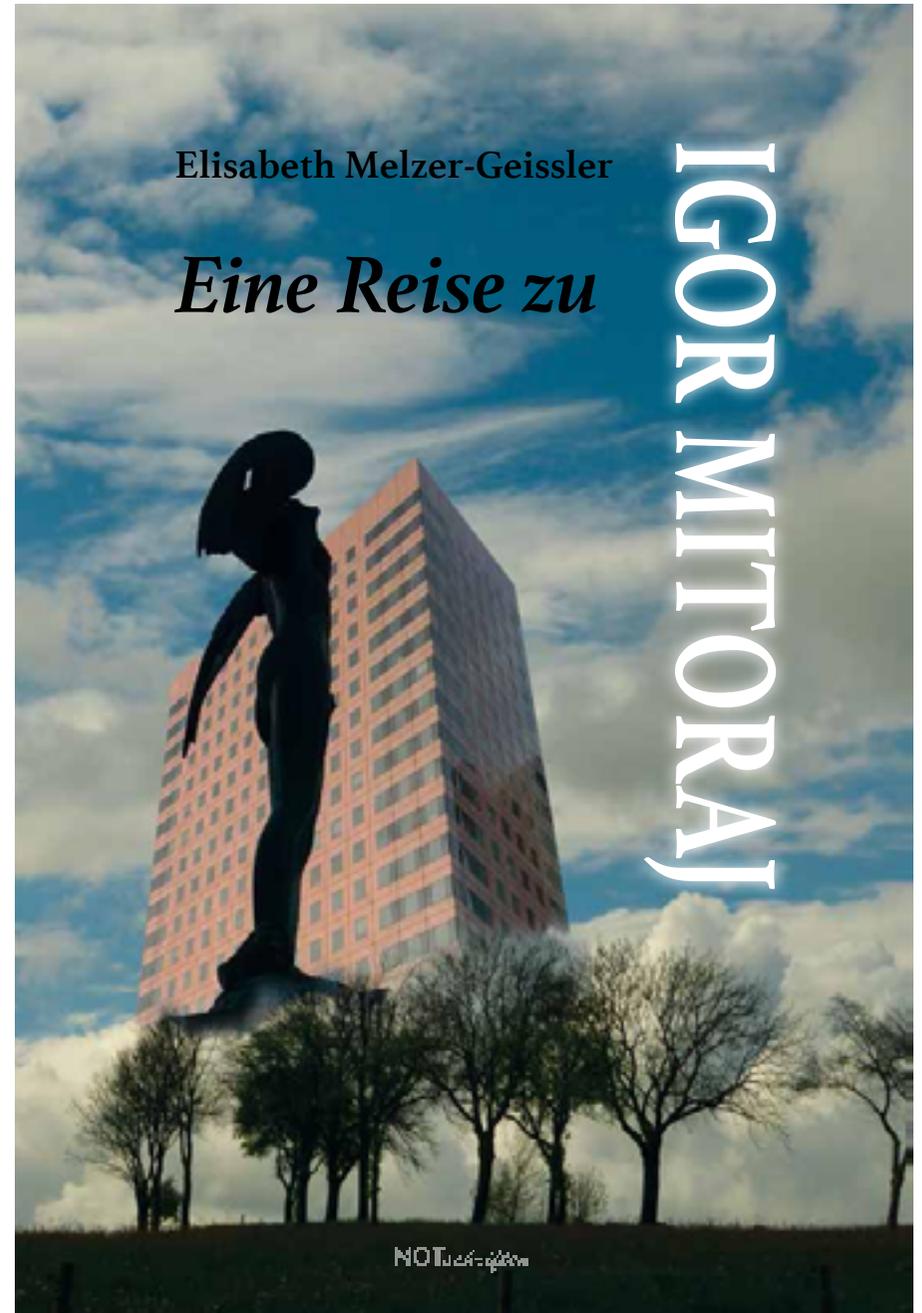
Geplante Veranstaltungen 2020
06. - 08.11.2020 Ausstellung
Susanne Gressmann / Mathias Oppermann



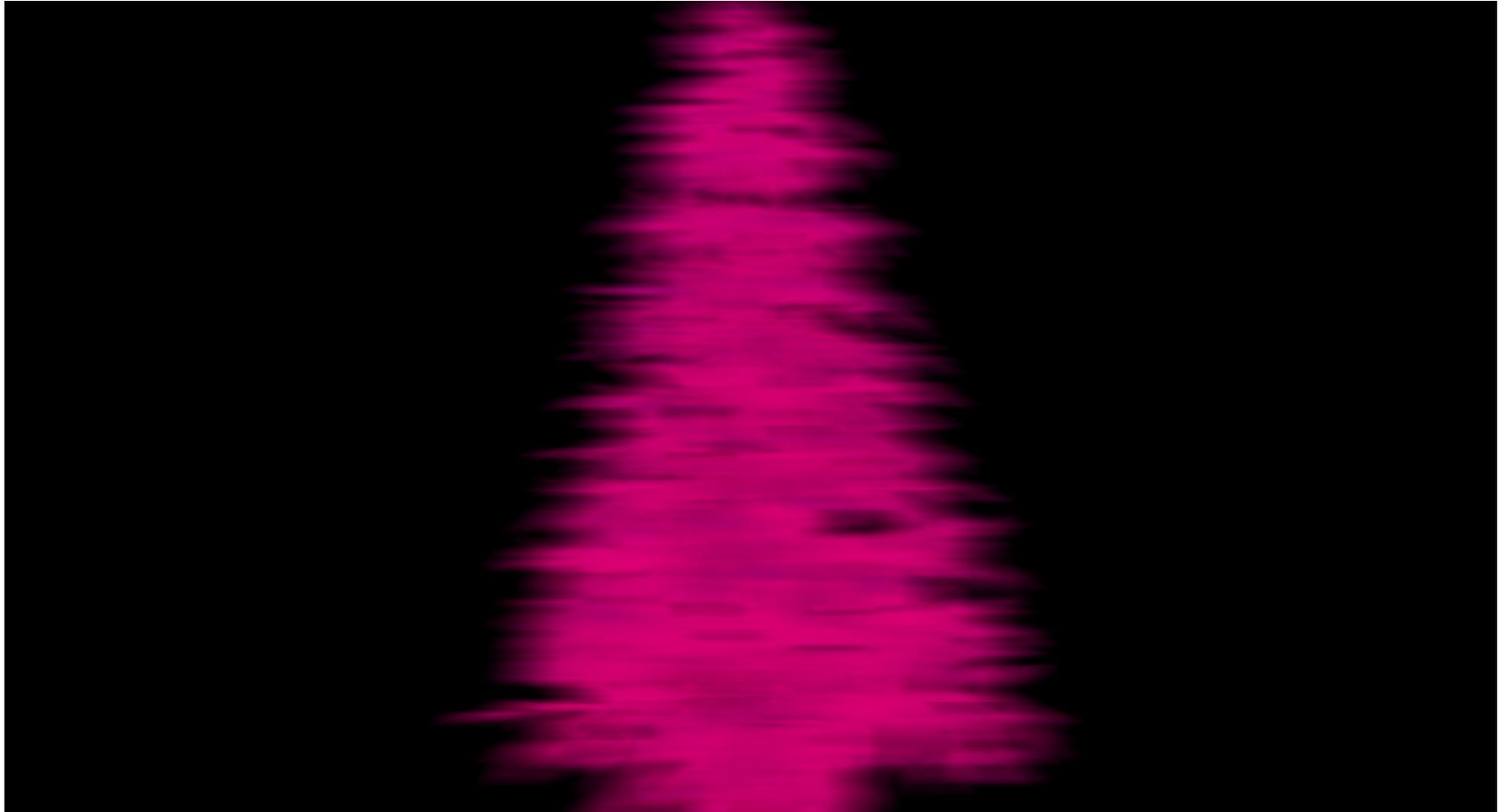
Geplante Veranstaltungen 2020
Oktober
Natas Neutert Collagen



Geplante Veranstaltungen 2020
Buchpräsentation
Elisabeth Melzer-Geissler
„Eine Reise zu IGOR MITORAJ“



Geplante Veranstaltungen 2020
November 2020
Neuaufgabe ARTVENT



Zum 5jährigen Bestehen
hat der Kunstverein eine Radierung von Edwin Zaft
in einer Auflage von 50 Stück erstellt und
verschickt sie zusammen mit einem Gedicht
des Künstlers an die Mitglieder.

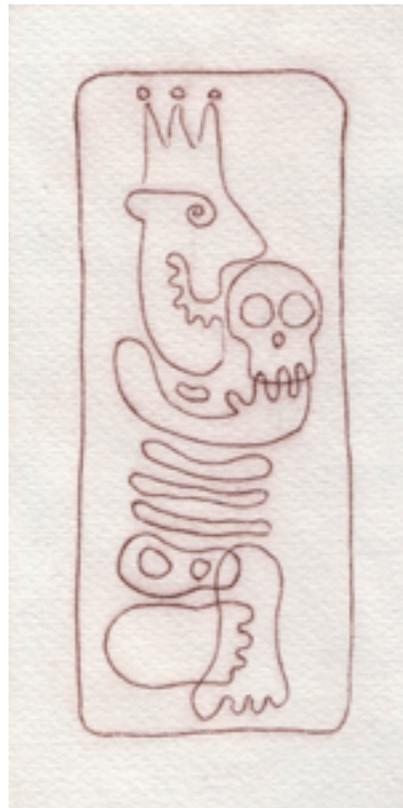
Exemplare einer Künstler-Auflage können zu einem Preis
von 35€ erworben werden

KÖNIG COVID

Es herrscht jetzt König Covid
über alle Welt.
Er raubt den Menschen Leben,
Atem, Gut und Geld.

Er ist kein Gerechter,
klopft an manche Tür,
macht Helden und Idioten,
wir hassen ihn dafür.

Virologen könn` ihn sehen
durch das Mikroskop.
Künstler malen Schilder,
Stoppt Auftrittsverbot!



Es kostet schon Milliarden,
keiner weiß wieviel.
Sonne scheint vom Himmel
als wärs ein Sommerspiel.

Kinder weinen leise,
dürfen niemand sehn.
Nur durch Abstandhalten
könn` wir zusammenstehn

Noch ist Covid König,
der König dieser Welt,
doch wir werden sehen,
wie lange er sich hält.



Der Kunstverein Quickborn
hat in seinem
5jährigen Bestehen

93 Künstlerinnen und Künstler präsentiert
51 Veranstaltungen (inkl. KunstKino) durchgeführt
und 52 Mitglieder rekrutiert.

Der Kunstverein wird unterstützt durch:

